

Hund greift 81-jährigen Radler an – der stürzt

Wolfsegg. (red) Weil ein nicht angeleinter Hund am Samstagmorgen auf einem Weg zwischen Wolfsegg und Kaulhausen vor das Pedelec eines 81-jährigen Landkreisbewohners lief, kam dieser zu Sturz und zog sich verschiedene Schürfwunden und Prellungen zu. Die Polizeiinspektion Regenstauf hat in diesem Zusammenhang Ermittlungen gegen den 50-jährigen Hundehalter aus dem Landkreis wegen fahrlässiger Körperverletzung eingeleitet.

Heizungsbauer erlitt Stromschlag

Regensburg/Eilsbrunn. (red) Ein Unfall hat sich am Dienstag gegen 10.45 Uhr auf der Baustelle eines Mehrfamilienhauses in Eilsbrunn ereignet.

Dabei erlitt ein Mitarbeiter einer Heizungsbaufirma einen Stromschlag, nachdem er mit einem aus der Wand ragenden Stromkabel in Berührung kam, dessen Kupferadern nicht abisoliert waren.

Der Installateur verlor laut Auskunft der Polizei für kurze Zeit das Bewusstsein und erlitt am Unterarm sogenannte Strommarken. Nach ambulanter Behandlung vor Ort wurde er vorsorglich in ein Regensburger Krankenhaus eingeliefert. In Absprache mit der Bauabteilung des Landratsamtes Regensburg wurden die Bauarbeiten vorübergehend eingestellt.

Wer für das unter Strom stehende und ungesicherte Kabel verantwortlich war, muss jetzt geklärt werden. In die Ermittlungen wurden laut Polizei auch das Gewerbeaufsichtsamt und die Berufsgenossenschaft mit einbezogen.

Geschlossen: Amt für Stadtentwicklung

Regensburg. (red) Das Amt für Stadtentwicklung der Stadt Regensburg ist am Mittwoch, 26. Juni, aufgrund einer Gemeinschaftsveranstaltung geschlossen.

An diesem Tag können keine Wohnberechtigungsscheine und Vormerkbescheide ausgestellt, keine Anträge auf EOF-Zusatzförderung angenommen und keine Vermessungsanträge gestellt werden. Ein Jour-Dienst ist unter der Telefonnummer 0941/507-1662 eingerichtet.

Kulturabend in der Jugendherberge

Regensburg. (red) Am 25. Juli findet von 17 bis 21 Uhr der erste Kulturabend in der Jugendherberge Regensburg statt. Dabei sein werden etwa die Stadtmaus, das Bürgertheater, das Marina Forum und der Kletterwald Sinzing. Beim Kulturabend soll vor allem Regensburg in seiner ganzen kulturellen Bandbreite präsentiert werden. Konkret geplant sind derzeit: Infostände, eine Autorenlesung, eine Fotobox, ein Glücksrad, eine Zuckerwattemaschine, Improtheater, musikalische Darbietungen und Präsentationen, außerdem Mitmachaktionen für die Gäste, Schiffsknoten und Konzentrationsspiele.

Der Kulturabend ist für alle Interessierten geöffnet und bietet für die Gäste zudem ein reichhaltiges kulinarisches Angebot zu fairen Preisen. Geplant ist, den Kulturabend ab sofort jährlich stattfinden zu lassen. Der Kulturabend soll Akteurinnen der Kulturszene und Publikum zusammenbringen, um die Vielfalt der Szene abzubilden und den kulturellen Austausch zu fördern.

Die Jugendherberge hat dazu in den vergangenen Jahren ein dichtes Netzwerk aufgebaut, das nun verbunden werden sollen.

Countdown für das Gassenfest

Am Freitag beginnt das Wochenende mit Musik, Spaß, Unterhaltung und Köstlichkeiten

Von Bettina Dostal

Regensburg. Die Vorbereitungen für das Gassenfest laufen auf Hochtouren. „In den Tagen davor ist immer noch einmal sehr viel zu organisieren“, sagt Reinhard Kellner von den Sozialen Initiativen. Jeder habe noch Wünsche oder möchte etwas ändern. Am Morgen hat er sich mit Mitarbeitern des Gartenamts getroffen und Schilder abgeladen. Drei Schachteln mit gelben, blauen und grünen Marken hat er zum Pressetermin mitgebracht. Das sind die Gutscheine für Stadtpassbesitzer, die an allen Ständen nur die Hälfte bezahlen müssen. Und auch die Musiker profitieren von dieser Ermäßigung.

Am Freitag um 15 Uhr wird das Gassenfest an den drei Standorten Biomarkt-Bühne am Donaumarkt, der Bühne an der Donaulände und der Tanz- und Musik-Bühne auf dem Sportplatz des Albrecht-Altendorfer-Gymnasiums eröffnet. Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Bürgermeisterin Astrid Freudenstein und Kulturreferent Wolfgang Dersch werden sprechen.

Auf dem Donaumarkt gibt es nur biologische Produkte

Der Bio-Donaumarkt findet wie immer am Freitagnachmittag statt. In diesem Bereich des Gassenfestes sind alle Lebensmittel biologischer Herkunft, betont Daniel Frost.

Auf dem Sportplatz des Albrecht-Altendorfer-Gymnasiums wird das umfangreiche Programm für Kinder stattfinden.

Viele sportliche Aktionen, aber auch Basteln, ein Römerlager, Glasperldrehen, die Fühl- und Riechstation und Riesenseifenblasen, zählt Organisatorin Sabine Watzlawik nur einige der Mitmachstationen auf. Es tritt das Kasperltheater



Moatasam Yunes (von links), Marion Altmann, Sabine Watzlawik, Reinhard Kellner und Daniel Frost stehen in den Startlöchern.

Foto: Bettina Dostal

Larifari auf. Es gibt Kinderschminken und eine Hüpfburg.

Auf allen Bühnen werden Bands auftreten. Jede hat ihre eigene Stilrichtung. Überall wird es gastronomische Angebote unterschiedlicher Kulturen geben.

Eine Politdebatte und das Kunstprojekt zum Jammern

Am Samstag um 14 Uhr gibt es auf der Biomarkt-Bühne eine Politdebatte mit Vertretern aller Stadtratsparteien. Es geht um die Themen Arbeit und Soziales, Klima und Kultur, verrät Kellner. Danach können Zuschauer Fragen stellen. Die vier Kunstpädagoginnen Eva Glück, Anna Beck, Louisa Reinheimer und Annabel Ziegler laden ein

zum Projekt „Katzenjammer – Ja zum Jammern“. Besucher können sich mit Jammargedanken, die bereits gesammelt wurden, künstlerisch auseinandersetzen.

Ein besonderes Projekt ist die Friedenssäule, die vier Meter hoch ist und mit Plastikern, die Kinder angefertigt haben, verziert wird. Sie wird bis März im Foyer des Historischen Museums stehen und kann von allen Besuchern betrachtet werden. Dann wird sie versteigert.

Marion Altmann stellte das „Kinetic Art Projekt“ vor, das an allen Tagen zu sehen sein wird. Kinetische Kunst, kombiniert mit Musik und Lichteffekten. Am Freitagvormittag wird die acht Meter hohe Windblume aufgestellt. Am Nachmittag sehen Besucher den Plane-

tenlauf in einem Wasserbecken. Auch im Mehrgenerationenhaus treten regionale Bands auf. Das Café Klara verkauft Kuchen und Quiche.

Die Sozialen Initiativen sind mit ihren Ständen an der Donaulände vertreten. Mit dabei sind der Computer Club, die BI Asyl, die Tibet-Initiative, Kunstgewerbe aus Afrika, der Lions Club, das Tierheim, die Freiwilligen Agentur oder die Seebrücke. Es sind insgesamt rund 50 Initiativen, sagt Kellner.

Das interreligiöse Friedensgebet findet am Sonntag um 18 Uhr in St. Matthias in der Ostengasse statt.

Den nächtlichen Abschluss gibt es am Freitag und Samstag ab 23 Uhr bei der After Hour Party im Tarrantino's in der Ostengasse.

Plötzlich keine Kirche mehr

St. Theresia wird als Baudenkmal weiter bestehen – Investor wünscht sich würdige Nutzung

Von Claudia Erdenreich

Regensburg. Die Kirche war komplett gefüllt zur Vorstellung der neuen Broschüre mit Bilderschau. Der Geschichts- und Kulturverein Regensburg-Kumpfmühl (GKVR) lud dazu am Dienstagabend zusammen mit der Katholischen Kirchenstiftung St. Wolfgang in die Kirche St. Theresia. Sie wurde vor 125 Jahren gebaut und wird in zwei Wochen geschlossen.

„Es ist ein schmerzhafter Abschied“, bekannten die Verantwortlichen. Der Abend war Teil dieses Abschieds, denn die Theresienkirche wurde verkauft und wird in Kürze profaniert. Ende Juli findet der letzte Gottesdienst statt. St. Theresia gehört dem Karmelitenorden, deren Hauptkirche in Regensburg am Alten Kornmarkt steht. Das Kloster in Kumpfmühl ist schon lange nicht mehr belegt, die Kirche weist zahlreiche Schäden auf. Eine Sanierung von mehreren Millionen Euro konnte sich der Orden nicht leisten. Es sei ein Rückblick in Dankbarkeit, fasste Pfarrer Michael Fuchs von St. Wolfgang zusammen.

Thomas Dietlmeier: Noch keine konkreten Pläne

Rainer Girg stellte als Vorsitzender des GKVR die 62 Seiten starke Broschüre vor. Girg übernahm die Redaktion, Hubert Wartner den historischen Teil. „Wir wollten keinesfalls eine neue Chronik erstellen“, erklärte Wartner, denn diese gebe es bereits. Vielmehr ging es den Herausgebern um einen persönlichen Rückblick. Wartner erinnerte sich



Die Kirche war voll, vorne von rechts Lorenz Baibl und Hubert Wartner.

Foto: Claudia Erdenreich

an seine Kindheit und Jugend in unmittelbarer Nachbarschaft zur Kirche.

Das Heft mit vielen, auch historischen Bildern blickt zurück auf die Vorgeschichte und die Erbauer von St. Theresia. Es befasst sich mit dem Männerchor und liefert zahlreiche Interviews mit Menschen rund um die Kirche. Die Mesnerin kommt dabei ebenso zu Wort wie Nachbarn und Pfarrer Simon Ascherl, dem letzten Missarius von St. Theresia. Die Broschüre erscheint ausnahmsweise zusätzlich zum jährlich „Vitusbach“, den der GKVR herausgibt.

Die Kirchturmuhre von St. Theresia wurde als Titelbild der Broschüre verwendet. Sie zeigt auf eine Minute vor zwölf. Diese symbolische Uhrzeit beschreibt das nahe Ende

von St. Theresia als geweihte Kirche. Sie wird als Baudenkmal weiter bestehen. Der Investor Thomas Dietlmeier stellte sich ebenfalls einem Interview. Er kann noch keine konkreten Pläne vorstellen und wolle vor allem nichts versprechen. Jedoch wünsche auch er sich eine würdige und passende Nutzung des Baus, sagte Dietlmeier.

Es werden künftig weitere Kirchen folgen

„Wir werden uns mit dieser Thematik in Zukunft noch öfter befassen müssen“, sagte Lorenz Baibl. Der Leiter des Stadtarchivs nahm als Vereinsmitglied und aus persönlichem Interesse an dem Abend teil. „Es werden sicherlich weitere Kirchen in Regensburg profaniert wer-

den und man muss über die Nutzung nachdenken“, so Baibl.

Der Abend endete mit einer Fotoschau, erstellt von Maximilian Weinzierl. „Es gibt sehr viel zu entdecken in St. Theresia“, freute sich der Fotodesigner. Am Anfang plante er nur zwei Stunden für einige Aufnahmen ein. „Daraus wurden mehrere Tage“, lachte Weinzierl. Untermalt von passender Musik präsentierte er die ganze Schönheit der Kirche als Abschied und Würdigung. Einige Fotos finden sich auch in der Broschüre.

■ Broschüre

Die Broschüre „125 Jahre St. Theresia“ ist im Buchhandel erhältlich. Am kommenden Sonntag wird sie zum Gottesdienst in St. Wolfgang verkauft.